

von Herbert Rosen

Wissenschaftstag am 9. September

anlaßte jedoch Alexandro Volta, Professor der Physik in Pavia, die Elektrizitätsquelle in dem Metallbogen statt in den Froschschenkeln zu suchen. Indem Volta die Elektrizitätsentwicklung im Tierkörper völlig leugnete, ging er freilich zu weit, und hat sich auch später als nicht ganz zutreffend erwiesen. Dennoch führte ihn aber seine Ansicht zu der wichtigen und folgenreichen Entdeckung, daß zwei verschiedenartige Metalle, mit einander in Berührung gebracht, entgegengesetzt elektrisch werden.

Es würde allerdings zu weit führen, wollten wir diese Experimente weiter verfolgen. Begnügen wir uns zum Schluß mit dem Hinweis, daß später dann Oerstedt, Arago und Ampère vor allem die Elektrizität der elektrischen und magnetischen Ströme bewiesen, durch die Wirkung der Magnete elektrische Ströme hervorbrachten und umgekehrt auch wiederum die Magnete zu elektrischen Quel-

len machten. Seit dieser Zeit datiert eigentlich erst die Elektrizität als Wissenschaft, und von nun an entwickelte sie sich mit Riesenschritten zu der heutigen Weltmacht, die sie ist und unser gesamtes Leben von A-Z, von früh bis spät, ausfüllt.

- 1) Porträt Galvanis nach einer zeitgenössischen Zeichnung.
- 2) Eine vor einiger Zeit von Italien verausgabte Briefmarke mit dem Bilde und der Unterschrift Galvanis.
- 3) Galvanis Froschschenkelversuch wird (hier im Film) nachgemacht und wiederholt.
- 4) Der erste Radiobiologische Kongress führte Galvanis Froschschenkel als Symbol in seinem Zeichen.
- 5) Galvanisierung von Essbestecken.

